



**Die Ausstellung beim ID Festival Berlin 2016 enthüllt das Ergebnis einer erstmaligen Zusammenarbeit israelischer, arabischer, US-amerikanischer, türkischer und deutscher Künstler\*innen, die sich mit dem Thema „Migration“ auseinandersetzen.**

**21.-23. Oktober 2016 im RADIALSYSTEM V, Holzmarktstraße 33, 10243 Berlin.**

Berlin, 26. September 2016

Es ist ein ungewöhnlicher Schritt, der für das ID Festival Berlin 2016 unternommen wurde: 19 Künstlerinnen und Künstler aus verschiedenen Ländern haben ihre kreativen Energien gebündelt, um eine beeindruckende Ausstellung zum Thema Migration auf die Beine zu stellen – israelische, arabische, US-amerikanische, türkische und deutsche Künstler\*innen. Die von Alona Harpaz (CIRCLE1) und Sharon Horodi ausgewählten Installationen beschreiben herausfordernde und zugleich höchst ergreifende Perspektiven von Migration, denen sich Immigranten heute gegenüber sehen.

Die Ausstellung *Mother, I have reached the land of my dreams (Mutter, ich bin im Land meiner Träume angekommen)* handelt von Menschen, die – auf ihrer beharrlichen Suche nach einer besseren Zukunft, wenn nicht gar im Kampf ums nackte Überleben - Länder, Meere und Kontinente durchqueren. Die beteiligten Künstler\*innen – alle selbst Immigranten - werden Arbeiten zeigen, die die aktuelle Flüchtlingskrise mit Krisen in der Vergangenheit vergleichen.

Das Themenfeld „Migration“ umfasst den Moment, in dem eine lange Reise zu einem Ende gelangt und Alltagsroutine einkehrt: den Augenblick, in dem an die Stelle des ersehnten Ziels – nun, da es erreicht ist – die Aufgabe von Fantasien und Träumen tritt.

Zugleich markiert das Thema „Migration“ den Startpunkt einer Reise anderer Art – einer inneren, vielleicht niemals endenden Reise, auf der die immerwährende Selbstbefragung beunruhigt: „Bin ich bereits angekommen? Kann ich nun aufbrechen in eine neue Zukunft? Kann ich mich entspannen und die Vergangenheit, das zurück gelassene Land los lassen?“

Die Vision der beiden Kuratorinnen Alona Harpaz und Sharon Horodi ist, eine andersartige und tiefgründige Perspektive der Immigrations-Erfahrung zu zeigen. - „Diese Ausstellung stellt zu tiefst persönliche Fragmente des Migrationsprozesses vor und bringt zugleich Künstler\*innen zusammen, die Migration in verschiedenen Ländern, Kontexten und Zeiten entweder bezeugen können oder auf andere Weise mit ihr eng verflochten sind.“ (Alona Harpaz)

Einige der Arbeiten beschäftigen sich mit dem drängenden Problem des furchtbaren Schicksals von Flüchtlingen, die versucht haben, das Mittelmeer zu überqueren. Andere Werke verarbeiten in eine qualvolle Vergangenheit verwickelte persönliche Erlebnisse und Familienbiographien in dokumentarischen Kurzfilmen.

Zu den Glanzlichtern der Ausstellung gehören:

- “Mein Liebling, wir haben Europa erreicht!” – Dies waren die unter Tränen gesprochenen Worte eines syrischen Vaters zu seinem Kind, das er während der Überfahrt übers Mittelmeer in tiefer Nacht verloren geglaubt hatte. Auf einer riesigen Neontafel von Alona Harpaz werden diese Worte ausbuchstabiert.
- Die aus Damaskus nach Berlin immigrierte Natalia Ali befragt mit den Mitteln der Bildhauerei die Rolle der Frau in den beiden Gesellschaften sowie auch ihre persönlichen Stellung als Frau.
- Die mehrteilige Arbeit „Lost“ von Anina Brisolla setzt sich mit den Problemen europäischer Flüchtlingspolitik auseinander.
- Die Künstlerin Nezaket Ekici bezieht sich auf die Gedichte ihres Vaters über die erste Gastarbeiter-Generation. Von besonderer Schärfe ist das Gedicht „Eingebildete Europäer“.
- Das Video „Sanduhr“ der aus der Türkei und aus Israel stammenden Künstlerinnen Nezaket Ekici und Shahar Marcus spielt in einer Wüste in der Nähe des Jordans, wo sich die Künstlerinnen in menschliche Uhren verwandeln.
- Bei Eldar Farbers Serie von Landschaftsgemälden handelt es sich um einen Versuch, eine verlorene Wirklichkeit über bereits erzählte Geschichten und über eine noch immer unerreichte Geschichte einzufangen.
- Francesca Fini, eine in Berlin lebende Künstlerin aus Italien, zeigt einen vor kurzem in Jerusalem gedrehten Film über eine fremde Kultur, die sie zu entschlüsseln und zu verstehen versucht.

- Das Video von Amir Yatziv stellt zwei Projekte des Architekten Erich Mendelsohn gegenüber: Den „Einsteinturm“ in Potsdam von 1920 und das 1943 heimlich für die US-Armee entworfene „Deutsche Dorf“ im US-amerikanischen Utah.
- Alona Rodeh entwirft eine monumentale Skulptur auf der Grundlage von „Exit“-Schildern und Raketenabwehrstationen, denen man überall in Israel begegnet.
- Ella Littwitz' Videoarbeit „Eucalyptus“ drückt der Baum einen Zustand des Entwurzeltseins aus.
- Die Nazi- und Kommunismus-Vergangenheit Deutschlands ist ein immer wiederkehrendes Thema in Amir Fattals Werk. Für die Ausstellung hat er eine Serie von Reliefs geschaffen, die kriegszerstörte Gebäude im Mittleren Osten zeigen.

Das ID Festival Berlin 2016 findet vom 21.10. bis 23.10.2016 statt.

Die Ausstellung befindet sich in den Studios B und C.

Eröffnung ist am Freitag, 21. Oktober um 17 Uhr.

Eintritt und Führungen sind kostenlos.

### **Beteiligte Künstler\*innen:**

Natalia Ali, Bettina Allamoda, Anxious Borders, Anina Brisolla, Nezaket Ekici, Amir Fattal, Eldar Farber, Francesca Fini, Alona Harpaz, Olaf Kühnemann, Ella Littwitz, Shahar Marcus, Angus Massey, Alona Rodeh und Amir Yatziv.

Weitere Infos unter [www.idfestival.de/art](http://www.idfestival.de/art)

### **Öffnungszeiten der Ausstellung:**

Freitag, 21. Oktober 2016: 17:00–00:00 Uhr

Samstag, 22. Oktober 2016: 14:00–22:00 Uhr

Sonntag, 23. Oktober 2016: 13:00–21:00 Uhr

### **Kostenlose Führungen:**

Samstag, 22. Oktober und Sonntag, 23. Oktober: 15 Uhr (Deutsch) und 17 Uhr (Englisch)

Da aus Platzgründen die Teilnehmerzahl begrenzt ist, bitten wir um Anmeldung am Festival-Wochenende vor Ort bei der Auskunft.

## **Für weitere Informationen wenden Sie sich bitte an**

Vanessa Lorenz

Public Relations

CIRCLE1 Gallery

Mittenwalder Straße 47, 10961 Berlin

Tel: +49 176 354 14592

Email: [v.lorenz@circle1berlin.com](mailto:v.lorenz@circle1berlin.com)

Internet: [www.circle1berlin.com](http://www.circle1berlin.com)

Facebook: [www.facebook.com/circle1gallery](http://www.facebook.com/circle1gallery)

## **Über Circle1**

Die 2013 in Berlin ins Leben gerufene Initiative Circle1 wurde aus dem Willen geboren, Nachwuchs-Künstler\*innen in die Berliner Kunstszene zu integrieren und zugleich den interkulturellen und multidisziplinären Dialog zu fördern.

Circle1 stellt Werke zeitgenössischer Künstler und Künstlerinnen aus und beherbergt darüber hinaus vielfältige Lesungen, Filmvorführungen sowie Gespräche mit Künstler\*innen, die dazu dienen sollen, die Diskussion und Interaktion zwischen Kunstschaffenden und Kunstbegeistern anzuregen.

## **Über das ID Festival 2016**

Das von Ohad Ben-Ari initiierte Festival erforscht mit künstlerischen Mitteln das aktuelle Themenfeld Migration und Flüchtlinge. Starke Resonanz findet dieser Gegenstand insbesondere in den Herzen vieler Israelis, denn Erfahrungen von Migration und Flucht waren immer schon wesentlicher Bestandteil israelischer Geschichte und israelischen Verständnisses von Identität.

Durch Kunst und Diskussion schafft das ID Festival einen Raum, wo Kommunikation und Kooperation eine bessere Verständigung zwischen Israelis und anderen Minderheiten in Deutschland fördern kann.

## **Zum Ausstellungs-Team des ID Festivals gehören:**

Kuratorin: Alona Harpaz (CIRCLE1)

Co-Kuratorin: Sharon Horodi

Ausstellungsmanagerin: Inbal Levertov

Technische Leitung: Keren Shalev

Ausstellungstexte: Hemda Rosenbaum

Produktion: Revital Michali

Public Relations: Vanessa Lorenz und Dorit Rubin-Elkanati